

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1797

29.5.1797 (Nr. 64)

Carlzruher

Montags

7



Zeitung

den 29. May

9 7.

Mit Hochfürstlich, Marktgräflich, Badischem gnädigstem Privilegio.

Aus Laibach, vom 11 May. Vorgestern Früh ist die noch zurückgebliebne halbe Division des Generals Bernadotte von hier über Görz nach Palmanova, wo sich die französische Armee sammeln wird, aufgebroschen, wodurch das Herzogthum Krain von den französischen Truppen gänzlich geräumt worden ist. So scharfe Mannszucht der Divisionsgeneral Bernadotte hielt so war es doch nicht möglich, jede Mißhandlung, Besondere in den Dörfern zu entfernen.

Rheinstrom, vom 13 May. Von Seiten mehrerer deutschen Char- und Fürstendörfe wünschte man, daß ein Ort im deutschen Reich statt der von den Franzosen vorgeschlagenen Stadt Bern aus der Ursache zum Congreßort gewählt werden möchte, weil es igt auf einen allgemeinen deutschen Reichsfrieden ankommt und weil zu Bern auch die Entfernung der Geandten von ihren Höfen zu weit und dadurch der Courier und Statthalterwechsel sehr kostspielig seyn würde. Char-mainz wird 2 Gesandte, und 2 gelehrte Staatsräthe zu dem Friedenscongreß senden. Der Freyherr von Albini ist der erste Bevollmächtigte, die andern sind noch nicht bekannt. Zur Erparung aller Unkosten wird so wenig als möglich Ceremoniel gemacht werden.

Köln vom 17 May. Ein großer Theil der Saandre und Maasarmee kommt nach dem Niederrhein zurück und man glaubt, daß nur ein Corps von 7 bis 8000 Mann bis zum endlichen Friedensschluß an der Radda stehen bleiben werde. Die Cavallerie dieser Armee ist nach Luxemburg gegangen und cantonirt in dasiger Gegend. Die Nordarmee verläßt nun auch den Hundsrücken und geht nach dem Geldrischen; es heißt, daß dagegen die Division des Generals Lescaze nach dem Hundsrücken gehen werde. — Wie haben noch immer

hier keine Truppen und die Bürgerschaft besetzt die Wachen. Die Schiffarth ist ganz offen, und schon sind Maynzer und holländische Schiffe, welche letztere nach Frankfurt gehen, hier angekommen.

Wien, vom 18 May. Das allgemeine Aufgebot zur Landesverteidigung in Ungarn wird auf das thätigste fortgesetzt. Schon ist vom Hofkriegsrath der Befehl ergangen, daß die ungarischen Gränzen mit 25 bis 30,000 Mann von diesem Aufgebot besetzt werden sollen. Den 6ten dieses hat auch der Palatinus den Anfang gemacht, die in jedem Komitat aufgebotne Mannschaft zu besichtigen. — Der Kaiser hat dem General, Lieutenant Grafen Carl Kollowrath das Kommandeurkreuz des Marien Theresien. Ordens ertheilt und den Benjowskischen Obersten Grafen Synlay zum Generalmajor ernannt.

Wien, vom 20. May. Sr. kaiserl. Majestät haben dem Marquis Lucchesini die Abschiedsaudienz ertheilt, welcher nun bald abreisen wird. — Hier sieht man einen äußerst kostbaren Ring verfertigen, welcher für den Buonaparte bestimmt seyn soll. — Da die Insurrection in Ungarn mit sehr grossen Kosten verbunden ist, so haben die Stände dieses Königreichs bey Sr. Majestät um Dispensation der bey dem letzten Landtag bewilligten Subsidien angesucht, welche, wie man zum voraus weiß, bewilligt werden wird. — Nach Briefen aus Italien, glauben die Genueser, daß ihnen das nämliche Schicksal bevorstehe, welches dormalen die Venetianer betroffen hat.

Vom Bodensee, vom 20 May. Es verdient als etwas Sonderbares angemerkt zu werden, daß der Bodensee zu Anfang des Aprils so niedrig war, daß man um die Stadt Lindau, die doch auf einer Insel

im See erbaut ist, ziemlich trocknes Fusses herumgehen konnte.

Erlangen, vom 23 May. In Ingolstadt wird von den Kaiserlichen an der Verstärkung und Erweiterung der Festungswerke mit allem Eifer gearbeitet. In dieser Feste liegen nun 6000 Mann Kaiserliche Truppen, 12000 Mann von diesen sollen auch bey Sulzbach und Amberg ein Lager beziehen.

Weglar vom 23 May. Aus der Gegend von Weglar sind die meisten Französische Truppen abgezogen, Buzbach ist noch stark besetzt und sollte gestern das Hauptquartier des Generals en Chef Hoche da einrücken. Vorgestern ist ein Französische Kavallerie Regiment mit blanken Säbeln durch Warburg marschirt, ohne sich durch die Protestationen der dort liegenden Hessenkasselschen Truppen irre machen zu lassen.

Weglar, vom 24 May. Den 20. d. zog hier eine franz. Halbbrigade durch, welcher sogleich unsre aus einem Bataillon bestehende Garnison folgte. Gegen Abend marschirten einige tausend Mann franz. Truppen, mit vielen Magazin-Fuhren, nahe an der Stadt vorbei gegen Weildurg zu. Die beyden Generale Bally und Comper, welche diese Truppen kommandirten, übernachteten hier. Die umliegenden Ortschaften sind schon größtentheils von den franz. Truppen verlassen worden und die hiesige Stadt ist gar nicht besetzt. Durch Gießen sind auch seit etlichen Tagen starke Truppenzüge passirt. Ueberhaupt sollen 20,000 Mann franz. Truppen den Rückmarsch angetreten haben und solche zur Verstärkung der Nordarmee bestimmt seyn. Gestern traf gegen Mittag die Musik von der unter Kommando des Gen. Klein stehenden Kavallerie hier ein und wurde zugleich für diesen Gen. und noch 14 Offiziere das Abendessen im Gasthof zum Römischen Kaiser bestellt. Der Obergeneral Hoche und dessen Hauptquartier, wurde gestern Abend in Gießen erwartet, durch welche Stadt auch ein großer Theil seiner Truppen desfiliren wird. Mit dem gestern gedachten Durchmarsch eines französischen Kavallerieregiments durch Warburg, hatte es folgende Bewandniß: Das Regiment kam von Fritslar, wohin es zur Eintreibung der Kontribution detaschirt war und begehrte an dem Thor von Warburg durch diese Stadt den Durchzug. Der kommandirende Offizier ließ aber den Schlagbaum herab. Nach einer kurzen Unterhandlung gestattete der dortige hessische Kommandant dem französischen Regiment den Durchmarsch und ließ solches durch einen Offizier der Garnison, jedoch nur durch die Vorstadt und an der Stadt vorbei, aufferhalb dem Hessen-Casselschen führen, bey welchem sich das Regiment lagerte. So sollen auch durch das hessische Städtchen Kirchheim

französische Truppen gezogen seyn. Der Gouverneur von Warburg hat den Vorgang sogleich durch einen Courier nach Cassel berichtet.

Maynstrom vom 24 May. Die Sambre und Maasarmee sängt an, in unserer Gegend sich in starke Bewegung zu setzen. Das Hauptquartier des Generals Hoche kommt von Friedberg weg und er geht auf eine Zeit nach Paris. Die unter ihm stehende Armee wird dem Vernehmen nach in 4 große Divisionen vertheilt. — Ein öffentliches Blatt liefert ein Verzeichnis von den Kriegen, welche das Haus Oesterreich seit dem Jahr 1592 bis jetzt gehabt hat. In diesen 205 Jahren hatte es 116 Jahre lang Krieg und zwar 6mal mit den Türken, 4 mal mit Preussen, 6 mal mit Frankreich u. s. w.

Carlsruhe, vom 27 May. Nachdem wir aus zuverlässiger Quelle hinreichend belehrt worden sind, daß der Chevalier de Montot keineswegs als Churbayrischer Geschäftsträger, sondern nur als Reisender und in seinen Privat Angelegenheiten sich einige Zeit in Basel aufgehalten hat, so finden wir uns verpflichtet, dasjenige, was wir in unserm Blatt vom letzten Monats No. 43. auf Veranlassung eines erhaltenen Schreibens aus Basel von seiner Zurückberufung gemeldet haben, zu widerrufen und zugleich auch diejenigen unserer Herrn Kollegen, die uns diesen Artikel nachgeschrieben haben, zu ersuchen, daß sie sich auf ähnliche Art selbst berichtigen wollen.

Frankreich.

Paris, vom 20 May. Zu Laumine (so wird aus Portent gemeldet) sind 4 bis 5 Chefs der Chouan arretirt worden, welche wieder neue Unruhen haben stiften wollen, aber die Landbewohner sind gar nicht geneigt, nochmals den Krieg in ihr Land zu spielen. — Der österreichische General Herr von Lusignan, welcher bey dem letzten Treffen der Armee in Italien gefangen und in das hiesige Tempel-Gefängniß gesetzt wurde, soll auf Befehl des Directoriums seine Freiheit erhalten haben. Man versichert General Ney von der Sambre und Maas-Armee sey gegen ihn freigegeben worden. — Die Nachricht von der Besitznehmung von Venedig ist officiell, der Doge und der Senat haben beinahe einstimmig ihrer Stellen entsagt. Das Volk hat seine Oberherrschaft wieder erhalten. Wie man versichert, haben 700 Bürger 10 provisorische Magistrats-Personen aus der Classe des Volks ernannt.

Paris, vom 21 May. Gestern hat das Directorium bey einer öffentlichen Sitzung, das Loos darüber gezogen, welcher aus seiner Mitte dieses Jahr austreten soll. Das Loos traf Letourneur, welcher gegenwärtig Präsident des Directoriums ist. Die übrigen 4 blie-

den ferner in ihren Stellen, nemlich Larevellere Lepaur, Carnot, Barras und Reubel. — Heute tritt das neugewählte Drittel von Deputirten in die beiden Gesetzgebungsstellen ein, wogegen ein altes Drittheil austritt. — Vorgestern hat der Edle Quirin, Gesandter von Venedig, den Befehl vom Direktorium erhalten, Frankreich zu verlassen.

Strasburg vom 21 May. Die ganze Rhein und Mosel Armee zieht sich über den Rhein herüber, mit Ausnahme des Mittelpunkts, welchen einstweilen General van Damme kommandirt, bis General Desaix, sobald er hergestellt seyn wird, das Kommando übernehmen kann. General Jordis geht nach Rensgen, und Gen. Montrichard nach Lahr. Die General Adjutanten Palissard und Hendelet bleiben jener in Oppenau, dieser in Haslach.

Strasburg, vom 26 May. Nach so eben aus Paris eingelaufenen officiellen Nachrichten wurde der ehemalige General der Rhein und Moselarmee Micheli daselbst einstimmig zum ersten Präsidenten des neuen Rathes der 500 ernannt. Allgemein ist die französische Nation mit der Wahl dieses edlen und dieser Stelle würdigen Mannes zufrieden.

Großbritannien.

London, vom 12 May. Ueber den Admiral Colpois haben die Matrosen ein Martialgericht gehalten, und er hat sich nur durch die Standhaftigkeit gerettet, er wurde losgesprochen und einem Civilgericht übergeben, man hofft, daß da Admiral Howe sich selbst zur Flotte begeben habe, der Zustand der Matrosen beigelegt werden wird. Kaum ist indessen ein Ungewitter vorbeigezogen, so erscheint ein anderes am Firmament, die Standhaftigkeit wird hoffentlich alles belegen.

London, vom 16 May. Der Erbprinz von Württemberg hat diesen Morgen bey Ihrer Majestät zu Windsor einen Besuch abgestattet. — Der russische Hof wird unsre Vermittlung bey Frankreich übernehmen und solche Forderungen verlangen, um dadurch das Gleichgewicht der politischen Macht von Europa zu sichern. — Lord Cornwallis übernimmt das Kommando der irländischen Armee. — Die Matrosen sind durch die bewilligte Gehaltsvermehrung wieder ruhig und da Admiral Howe ihnen überdies alle Verzeihung versprach, so suchen sie ihren Gehorsam wieder an Tag zu legen. Er fand die Flotte in einem solchen Stand, daß von ihr die herrlichsten Wirkungen zu erwarten sind. — Den Spaniern sind bey dem Cap der guten Hoffnung 2 Registerschiffe von 120,000 Pf. Sterl. am Werth, genommen worden, auch heißt es, daß unsre Eskadre ihnen die reiche Philippinische Insel Manilla weggenommen und daß Admiral Jervis mit der spanischen Flotte in ein Gefecht gerathen und 10 bis 12 Schiffe mit 10 Mill. Dollars erobert habe.

Dieser Nachricht fehlt inzwischen noch die offizielle Bestätigung.

Italien.

Venedig, vom 17 May. Heute Mittags versammelte sich unsre neue provisorische Municipalität zum erstenmal und publicirte ein Manifest folgenden wesentlichen Inhalts:

Seit 500 Jahren waren bloß die Nobili der Regierung fähig; dieses Vorzugs begeben sie sich jetzt freiwillig; so lang, bis in allen Provinzen der Republik Venedig Volkstrepräsidenten gewählt werden können, wird die provisorische Municipalität von 60 Personen die Regierung verwalten. — Es findet eine allgemeine Amnestie, oder Vergessenheit des Vorgefallnen statt. — Die armen Ernobili und deren Frauen werden für ihre Bereitwilligkeit, mit der sie ihre bisher genossene Vorzüge fahren ließen, von dem Staat mit Pensionen bedacht. — Alle Personen, die bey dem Aufbruch den 12. gelitten haben, werden entschädigt. — Alle Schulden, welche die vorige Regierung gemacht, sind gültig und werden von der Nation übernommen. — Die Einrichtung der Wechselbank, der Münze, des Aerariums bleibt die nemliche. — Der Doge hat durch den Druck bekannt gemacht, daß er seine Würde den 14. niedergelegt habe und daß an die Stelle der vorigen Aristokratischen Regierung nunmehr eine Demokratie, oder Volkregierung statt finde. — Heute sind wieder 2000 Mann Franzosen angekommen; sie stehen neben den venetianischen Soldaten Schildwache. — Letztere haben der Municipalität den Eid der Treue geschworen. — Viele den 12. gestohlene Sachen sind aus Furcht vor der Todesstrafe wieder herbeigekommen worden. — Die venetianische Kokarde ist roth, grün und weiß. Das Motto auf allen öffentlichen Schriften: Freyheit, Gleichheit (und bey einigen auch Tugend.) Alles ist ruhig.

Mayland, vom 20 May. Bald haben wir unsre eigene Regierung. Die Constitution und die Abtheilung in Departemente ist schon gedruckt, aber noch nicht publicirt. Die franz. Beamten haben den Nationalpalast bereits geräumt, um unsrem Directorio und den Ministern Platz zu machen. Unter die Mitglieder des ersten zählt man ganz sicher den Bürger Serbelloni. — Man vernimmt, der König von Sardinien lasse Truppen gegen die genuesischen Grenzen marschiren und mache Ansprüche an das wästliche Uferland dieses Staats. — Der Obergeneral hat sich nach dem Landgut Montebello begeben, wohin ihm eine Compagnie von 300 Husaren folgte. — Den 12. brach in Venedig ein heftiger Aufruhr aus. Kaum hatte das Volk die Abdankung der Adlichen (abdicazione e' nobili) vernommen, so ward alles in der Stadt

in Schrecken versetzt; man plünderte, mordete und trieb allen Unfug bis Mitternacht unter dem Ausruf: Es lebe St. Markus! Einige Fanatiker hatten den Pöbel aufgehetzt. Endlich versammelte sich hinlängliche Mannschaft, die aufrührische Haufen ließen auseinander, oder wurden an einigen Plätzen durch Kartätschenschüsse zerstreut. Dennoch bemerzte sich am Ende das Volk der Regierung, setzte eine demokratische Obrigkeit ein und rief die Franzosen herbei (deren Einzug erwartet wird) um Ordnung und Ruhe wieder herzustellen. — Die französische Besatzung dieses Havens von Livorno ist auf mehreren Tartanen nach Bastia unter Segel gegangen.

Schw e i z.

Basel, vom 22 May. Wie man hier aus Italien erfährt, hat die Municipalität von Como einen Brief öffentlich bekannt machen lassen, den ihr der Repräsentant Montecavallo aus Mailand zugeschrieben: „Ich theile Ihnen die erfreuliche Nachricht mit, Bürger, daß ich so eben die Unterzeichnung des Friedens und der Unabhängigkeit der Lombardey, vom Kaiser anerkannt, empfangen. Welche Freude belebt uns nicht hier und erfüllt mit einem Gefühl alle Gemüther. Es lebe die Republik!“

Schreiben aus Basel, vom 24ten May. Durch mehrere Privatbriefe aus Mayland hat man nun wirklich die Nachricht erhalten, daß der Friede mit der Republik Venedig, zu Mayland, vom Gen. Buonaparte unterzeichnet worden sey und zwar auf folgende Hauptbedingungen:

1. Die aristokratische Verfassung der Venetianer bleibt abgeschafft, so wie auch die Staatsinquisition. Eine demokratische Constitution soll eingeführt werden.
2. Alle Personen, die wegen politischer Meinungen eingekerkert worden sind, werden auf der Stelle in Freiheit gesetzt.
3. Die venetianische Republik bezahlt an die französische die Summe von 80 Mill. venetianischer Lire (ungefähr 44 Mill. franz. Liv.)
4. Die französische Truppen bleiben im Besiz der ganzen Terra Firma bis zur Definitiv-Entscheidung des Schicksals von Italien. Brescia, Crema und Bergamo werden sogleich mit der lombardischen Republik vereinigt.
5. Das große Zeughaus der Stadt Venedig, so wie die gesammte venetianische Flotte, sind zur völligen Disposition der Franken.
6. Die Forts von Venedig werden von französischen Truppen besetzt.

Dies sind, wie man versichert, die vorzüglichsten Bedingungen des mit der neuorganisirten Republik zu Stand gekommenen Friedens etc. — In unser

Nachbarschaft sind gegenwärtig wenige Truppen; Das Hauptquartier des Gen. Wolf, der dieses kleine Corps kommandirt, ist immer noch zu Lörach. — Mehr landeinwärts konzentren gegenwärtig die Condeer. Das Hauptquartier ihres Anführers Conde ist von Mühlheim nach Eugen verlegt worden; der größte Theil der Infanterie liegt in der Gegend von Stühlingen. Die Kavallerie befindet sich größtentheils im Fürstenbergischen, zu Donauessingen und in der umliegenden Gegend. — Auch französische Truppen liegen wenige in unsrer Nachbarschaft. General Sice, Kommandant von Hünningen, führte bisher das Kommando über alle Truppen von hier bis Neubreisach. Nun ist aber vor einigen Tagen Gen. Desensans mit Truppen angekommen und hat das Kommando am Oberrhein übernommen, während Sice auf die Festung Hünningen eingeschränkt ist. Desensans's Hauptquartier ist zu Hagenheim.

Türkey

Türkische Grenze, vom 24 April. In den Provinzen der europäischen Türkei herrschen noch immer viele Unruhen, in einigen Gegenden wird das Land von Räubern verwüestet, in andern suchen Ehrgeizige sich von der Pforte unabhängig zu machen. Die Bassa's sind unter sich selbst uneins und diese Trennungen geben oft Veranlassung zu blutigen Austritten. Der Bassa von Rumelien, Passuan Ozli, an der Spitze von 30 bis 50 000 Mann, mit denen er die Hauptstadt selbst in Schrecken setzt, hat den Titel Sultan Osman IV. angenommen. Kurz die Pforte ist in ihrem Innern selbst so sehr beschäftigt, daß an einem Krieg mit einer auswärtigen Macht nicht zu denken ist. Auch hat der Großherr jetzt die zwischen Algier und Tunis gestörte Harmonie wieder hergestellt.

Vermischte Nachrichten.

Die Britten sollen Frankreich einen Antrag zum Waffenstillstand gemacht haben.

Da kürzlich vornehme Staatsgefängne von Wien in die Gefängnisse von Brünn und Kuffstein sind abgeführt worden, so erzählt jetzt ein öffentliches Blatt, daß ein ansehnlicher Geistlicher in einer Kutche Nachts um 11 Uhr aus seinem Kloster sey abgeholt worden. Man hat ihn, sich die Augen zubinden zu lassen und führte ihn so in ein großes unterirdisches Gefängnis, wo er 11 Personen, die in Eisen lagen und das Gesicht mit Flor bedeckt war, zum Tod bereiten mußte. (Aus dem Frankf. St. Nist.)

Zur Nachricht.

Für die verunglückten Repler erhielt ich abermals von einem Menschenfreund, der es aus eigener Erfahrung weiß, wie den Geplünderten zu Rathe ist, 5 fl.

24 kr. und eine von einem hiesigen Hofbedienten zum Besten derselben abgetretene Schuldforderung an einen Bürger des hiesigen Oberamts von 5 fl. 30 kr. Carlruhe den 21. May 1797.

Für die arme Bürger Kehl und Sundheims ist mir nach denen in der Carlruher, Stuttgardter und Frankfurter Zeitung bemerkten Anzeigen von mehreren im Ganzen zugesandt worden die Summe von:

627 fl. 45 kr.

welche Summe auf folgende Art angewandt worden ist.

- | | |
|--|--------|
| 1. Für erhaltene Requite und abgegebene Briefe an die Hochtbl. Zeitungsexpeditio-
nen wurde bezahlt | 7. 48. |
| 2. Den Fuhrleuten, welche die Frucht von
Nonnenweier und Almensweier brachten,
wurde 1½ Maas Wein gereicht, betrifft | 1. 30 |
| 3. Da das Schulhaus zu Sundheim abge-
rissen worden, so wurde ein Theil des
obern Stock im Schwanen daselbst zur
Schule und Wohnung des Schullehrers
zurecht gemacht und zur Bekreitung der
Kosten Hr. Schultheiß Walthar gegeben | 66. — |
| 4. Der Bestimmung gemäß an den Schul-
lehrer zu Kehl | 2. 42. |
| 5. Wurde nach einer durch Hrn. Amtschreiber
Blümel und durch mich verfertigten Liste
in zwey verschiedene Classen unter 120 der
ärmsten Familien ausgetheilt die Summe
von | 452. — |

Summe 530. —

Hätte also noch in Händen 97 fl. 45 kr. zu denen sich täglich dürftige Subjecte aus vielen Gemeinden finden und welche ich ihnen nach Mächtig und Gewissen mittheilen werde. Ferner wurden die erhaltene 54. Sester Gerste und 8 Sester Malz unter 62 der ärmsten Familien ausgetheilt.

Georg Venator, Pfarrevikarius.

Pforzheim, vom 27 May. Der eben so geübte Augen - als erfahrene Wundarzt Herr E. F. Lerner von Dühren bey Sindheim Freyherrlich von Bennin- gischer Herrschaft gebürtig, und zur Zeit noch daselbst wohnhaft, hat am 18. dieses in meiner Gegenwart die ganz verdankte Crystall - Linsen eines dahiesigen staarblinden armen Menschen, Namens Sebastian Neff durch den Schnitt an seinem linken Aug mit so gutem Erfolg ohnentgeltlich herausgenommen, daß solcher über die vollkommenste Wiederherstellung des Edelsten von allen Sinnen, lebtätlich dankbar gegen seinen Wohlthäter, gegenwärtig innigst sich erfreuen kann. — Die allgemeine Menschenpflicht fordert mich demnach auf, diesen jungen - hoffnungsvollen Mann,

der nach seinen bey sich habenden glaubwürdigen Attestaten bereits 23 Personen mit vieler Geschicklichkeit operirt hat, nicht nur allen und jeden Unglücklichen, die des Augenlichtes wirklich beraubt sind, sondern auch jenen Hülfe - Bedürftigen, die der feuchtlösen Cur des Hr. Dr. Sette während seines Aufenthalts zu Carlruhe gutmützig sich unterworfen haben, hiemit auf das nachdrücklichste um so mehr zu empfehlen, da derselbe die nicht allgemeine Gabe besitzt, die linke Hand gleich der rechten gebrauchen, und folglich auch das rechte Aug sowohl durch das Herausnehmen als durch das Niederdrücken des Staares fertig operiren zu können. L. G. Gysler, Dr.

U n f ä n d i g u n g.

Pforzheim. Die Förster Endholzische Wittib da- hier ist gefonnen, aus der Hinterlassenschaft ihres Schwiegers und Manns selig, in öffentlicher Stei- gerung zu verkaufen, auferlesene gute Jagdflinten, Büchsen, Hirschfängen mit Silber garnirt, über- haupt mehrere Stücke für Jäger und Jagdliebhaber, Jägercupien mit Silber bordirt, nebst silbernen Cupel- schnallen, auch sonstiges Silber, Mannsleider, einen guten vollständigen Reutzeug, mehrere eiserne Fallen, Leinwand und Bettler, wie auch noch mehr aller- ley Hausrath, die Liebhaber können sich den 6. Juny in der Endholzischen Behausung bey der Steigerung einfinden. Pforzh. d. 28. May 1797.

Endholzische Wittib.

Carlruhe. Die seit einigen Jahren von hier ent- fernte Ehefrau des hiesigen Bürger und Perückenma- chers Philipp Heinrich Knodt, Namens Carolina eine geborne Liebmannin, soll auf angebrachte Ehe- scheidungsklage ihres Manns gegen sie, wegen böslä- cher Verlassung, binnen 8 Wochen, von heute an, vor dem dahiesigen Ehegericht persönlich erscheinen und auf die Klage antworten, sofort des Rechts abwarten, widrigensfalls der Kläger seines Ehebandes für entbun- den erklärt, gegen Beteiligte aber das Weitere auf Be- treten vorbehalten werden wird. Verordnet im Fürstl. Ehegericht Carlruhe d. 10 May 1797.

Carlruhe. Der von dahiesigen Leib - Regiment desertirte Grenadier Grözinger aus Klein Carlruhe wird hiermit vorgeladen sich a dato binnen 3 Monaten um so gewisser dahier zu stellen und sich seines Austritts wegen zu verantworten, als widrigensfalls derselbe der disseitig Hochfürstl. Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet Carlruhe bey Ober- amt den 22ten April 1797.

Carlruhe. Der abwesende, Johann Jacob Schmid von hier, welcher sich vor 30 Jahren als Radler in die Fremde begeben hat, wird hierdurch unter Anbe-

raumung einer 3. Monatlichen Frist mit dem Anhang edictaliter vorgeladen, daß bey seinem Nichterscheinen dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Caution werde ausgefolget werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 6. May. 1797.

Carlsruhe. Der ehemalige Krattsoldat Kirchenbauer von Eggenstein, dessen dormaliger Aufenthalt unbekannt und welcher mehrerer Felddiebstähle höchst verdächtig ist, wird hierdurch unter dem Bedrohen binnen 3 Monaten dahier zu erscheinen öffentlich vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall er des Verbrechens als überwiesen angesehen und gegen ihn nach den bestehenden Gesetzen werde vorgefahren werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 6ten May 1797.

Carlsruhe. Der verschollene Sohn des gewesenen Leibvorreuters Schleich, Nahmens Philipp Jakob, wird unter dem Bedrohen vorgeladen, daß wenn er nicht innerhalb 9 Monaten dahier erscheint, alsdann das ihm angefallne Vermögen dessen nächsten Anverwandten gegen Caution ausgefolget werden soll. Verordnet Carlsruhe beym Hofmarschallamt d. 15. May 1797.

Pforzheim. Michael Kühner von Ispringen ist Willens seine Erblehnmühle zu verkaufen, wozu er die Fürstliche Erlaubniß erhalten hat, und ladet deswegen die Liebhaber derselben zur öffentlichen Versteigerung auf Montag den 12. Juny dieses Jahr ein. Diese Mühle hat 2 Mahl- und 1 Gerbgang, eine ordentliche Behausung, Scheuer, Hofreitthe, Stallung, Keller, einen Küchen- Baum- und Grasgarten. Zu derselben gehöret noch die sogenannte Mühlwiese, und ein Platz unter der Wasserrinne, welches zusammen 1 Morgen und 4 Rth. im Maas hält. Auf dieser Mühle haften nur geringe Abgaben, die jährlich in allem in 5 Simri Korn und etwa 9 fl. Geld bestehen. Die Liebhaber können sich also am bestimmten Tage zu Ispringen bey der Steigerung einfinden, und auch vorher die Mühle besichtigen. Pforzh. d. 20. May 1797.

Sriedrichsthal. Von wey aus der Station allda den 26ten May d. J. entlaufene Officerspferden, des Churpfaß, Bayerischen Reichskontingents.

Beschreibung

1. Ein lichtbrauner Wallach 7 Jahr, 15½ Faust hoch mit einem Stern, einigen weißen Haaren auf dem Rücken, wo der Sattel aufsteigt und einen schwarzen Strich auf dem Rücken, sehr stark von Leib, hat eine neue Halfter.

2. Eine dunkelbraune Stute 5 Jährig 15 Faust hoch, ohne Zeichen, etwas kurz, hat auf dem Rücken wo der Sattel aufsteigt weiße Haare, eine alte Halfter mit einem Strich.

Wenn diese Pferde zugelaufen, der wird höflich ersucht, selbe an obige Station abzuliefern zu lassen.

S. S. Gorseinge, Hauptmann. Unterzogener gedenkt wegen herannahendem Alter und Kränklichkeit seine auf dem Herrschaftlichen Hofgut allda eine halbe Stunde von Carlsruh, stehende Mühle mit allen ihren Nebenwerkern, Rechten und Gerechtigkeiten zu verkaufen. Solche besteht in folgenden. 1. In dem eigentlichen großen mit hinlänglichen Stuben und Kammern versehenen Mühlengebäude, worinnen 3. Mahlgänge und ein Gerbgang sich befinden. 2. In folgende Nebengebäuden und Nebenwerkern, als: Einer wohl eingerichteten mit einer doppelten Presse versehenen Dehnmühle, und zweien Hanfreiben in einem besondern Gebäude. In einer Tabackmühle und einer Walcke, die für die hiesige Blanche eingerichtet ist, und unter dem Hauptmühlengebäude stehen. In einer zweyten Tabackmühle, die aber unter einen besonders erbauten und zur Bohnung für den Tabackmüller eingerichteten Hause sich befindet. — (NB Diese 2 Tabackmühlen nebst der Walcke sind für 485 fl verlehnt) In einer Scheuer, welche an das Hauptmühlen Gebäude angebaut ist, mit doppelten Stall für Pferde und Rindvieh zu 12 bis 18 Stück. In einer zweyten Scheuer mit gleichfalls doppelten Stallungen in welche 20 bis 24 Stück Vieh gestellt werden können. Bey der Mühle befinden sich 12 Schweineställe und bey den übrigen Werkern 6 in zweyen gut eingemachten Höfen. Der Keller ist unter der zu der Mahlmühle gehörigen und derselben angehängten unterbauten Behausung worinn nach Beschaffenheit der Fässer 12 bis 15 Fuder Wein gelegt werden können. 3 In folgenden liegenden Gütern als 2½ Morgen Wiesen mit einem beträchtlichen Fischweyher gleich neben der Mühle, die aus der Mühlbach gewässert werden können. Ferner 3 verschiedene Kuchengärten gleichfalls bey der Mühle liegend. Auch können dazu einem Liebhaber, der es verlangte, noch weiter 4. Morgen Acker und 4. Morgen Wiesen die im besten Stand sind, in einem besondern Kauf überlassen werden. Was die Beschaffenheit der Mühle betrifft so befinden sich die Gebäude fast durchgehends im besten Stande, sind größtentheils neu und von eichenem Holz. Alle Werkern werden durch Wasser getrieben das jederzeit zu denselben hinlänglich ist. Die Mühle ist die einzige bey dem hiesigen Flecken und die Bauern sind darein gebannt. Ihre besondere alle, schon von dem Höchststigen Herrn Margrafen Friedrich Magnus Hochfürstlichen Durchlaucht ertheilte Gerechtigkeiten und Freiheiten, sind, nebst andern, vorzüglich folgende: Erstens. Die Untertanen in dem Flecken Ruppurg, müssen alles zu dem Mühlwert

und sonderlich dem Wasserbau und vor Britischen erforderlichen Holz, Latten, Diehlen und anders, in der Frohn herbey führen. Zweitens. Werden die am Repphergraben stehende Wehren auf Herrschaftliche Kosten gemacht und erhalten. Drittens. Die Bach wird ob und unter der Mühle durch die Herrschaftlichen Seegräber und Untherthänen gesäubert. Viertens. Alles Geschir, Bau und Brennholz wird ohnengeldlich aus den Herrschaftlichen Waldungen abgegeben, der Müller ist Fünftens, für sich und seine Nachfolger mit zween Pferden von allen herrschaftlichen und bürgerlichen Wachten und Frohnen frey. — Hingegen hat derselbe folgende sehr geringe Lasten zu tragen nemlich: von der Mahlmühle müssen Jährlich 36 Malter Korn, und von den Neben-Wecker 20 Gulden auch für das Geschirholz der leystern gegenwärtig 13 fl. an gnädigste Herrschaft entrichtet werden. Was nun endlich den Verkauf dieses ganzen Werks anbetriß, so wird zur Versteigerung desselben. Montag den 26ten Junius dieses Jahrs angesetzt, wo solche in der Mühle selbst vor sich gehen kan. Von jetzt bis auf den 16ten Juny kann auch ein Handlauf abgeschlossen, und das Werk tagtäglich in Augenschein genommen werden. Bey jedem Kauf werden folgende ohnabänderliche Bedingungen gemacht. Erstens wird kein Werk ohne daß andere abgegeben. Zweitens muß der Bestand-Record der beeden Tabackmühlen bis zu seinem Ablauf von dem Käufer übernommen und gehalten werden. Drittens muß der Kaufschilling Frey Geld sein und in folgenden 3 Terminen jedesmal mit einem Drittel bezahlt werden, als der Erste Termin am folgenden Tag nach dem Kauf, der zweite auf Weynachten dieses Jahrs und der dritte auf Weynachten des folgenden Jahrs. Doch kann auch der dritte Termin auf besondere Uebereinkunft verlängert und auf Verzinsung stehen gelassen werden. Viertens behält sich der Verkäufer das Eigenthumsrecht an die Mühle bevor, bis der letzte Termin bezahlt ist. Fünftens muß der Käufer mit Obrigkeitlichen Zeugnissen sich legitimiren daß er das ja solch einem wichtigen Kauf gehörige Vermögen besitze. Die weitere, minder wichtige Bedingungen werden erst bey dem Kaufcontract ausgemacht werden. Küppurr den 16ten May 1797.

Sridrich Bitroff

Kastadt. Der wegen Eisen Entwendung an der Bodemer Brücke dahier in Untersuchung gekommene, aber gleichbald entwichene ledige Georg Ansel von Grammersheim bey Alzey wird hiemit unter Anderräumung einer 3 monatlichen Frist edictaliter vorgeladen, um sich wegen dieses Diebstahls bey hiesigem Oberamt zu verantworten, widrigenfalls er der Fürstl. Lande verwiesen und sein Nahme an den Galgen ge-

schlagen werden soll. Verordnet Kastadt bey Oberamt d. 10. May 1797.

Kastatt. Zu der Schulden-Liquidation des in Sant gekommenen Bürger und Zimmermann Georg Bürk zu Kastatt, sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum, oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf den 3. künftigen Monats Juny Vormittags 8 Uhr in Fürstl. Amtschreiberey Kastatt sich bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Kastatt den 19. May 1797.

Badenweiler. Da die Erben des verstorbenen Müllers, Alt Michael Seeringers zu Niederweiler, die auf dessen Vermögen haftende Schulden bestritten haben wollen; so sollen demnach alle diejenige, welche an die gedachte Seeringerische Verlassenschaft etwas zu fordern haben, Dienstags den 25. dieses Monats, zur Liquidation, nebst ihren allenfallsigen Beweis- Urkunden, zu Niederweiler vor dem Theilungs-Commissarius, sich um so gewisser einfinden, als nachher keine weitere Forderungen mehr angenommen werden können. Signatum bey Oberamt zu Mühlheim, d. 13. May 1797.

Badenweiler. Alle diejenigen, welche an das ver schuldete Vermögen Johannes Fricke, des hiesigen Bürgers und Metzgers in Obingen etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Montag den 19. Juny angeordneten Liquidations- und Prioritäts- Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser bey der Commission, in dem Ankerwirthshaus alda einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Sign. Mühlheim bey Oberamt d. 16. May 1797.

Kötteln. Zu der Schulden-Liquidation des verstorbenen Bürgers und Metzgers Johann Jakob R'abigers zu Feldberg, sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum, oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf Montag den 13. Juny Vormittags zu gehöriger Zeit zu Feldberg in des Ochsenwirth Galins Haus vor der Commission bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt zu Lörrach d. 13. May 1797.

Lörrach. Da die zwischen mir, Elkan Keitlinger von Carlruhe, Wolf Lay und Jacob Lang ehemals aufgerichtete Handlungs-Gemeinschaft sich getrennt hat, und die Bekanntmachung dieser von einem Hochtbl. K. R. Feldstaabs, Auditoriat unterm 8'en April d. J. zu Recht erkannter Trennung mir sehr obliegt. So

Habe dieses zu jedermanns Wissenschaft andurch ohne verhalten wollen. Lörrach den 17ten May 1797.

Israel Rhens.

Bruchsal. Mehrere Klagen des hiesigen Publikums, daß es die verlangten Fleischsorten entweder gar nicht, oder doch nicht immer um den von Zeit zu Zeit regulirten Tax empfangen, führten zu dem Entschluß, mehrere Metzger, die seyen Inn- oder Ausländer, nicht nur die bürgerlichen und Metzgerzünftigen Rechte dahier zu gestatten, sondern auch ihre dahierige Niederlassung theils durch Verzicht auf die gewöhnlichen Receptionsgebühren, theils durch zweckmäßige Begünstigungen bey Erbauung eigener Häuser und Stallungen und so viel die Innländer betrifft, auch durch Nachlaß der Manumissionsgebühren zu erleichtern. Diejenigen also, welche diese vortheilhafte Gelegenheit, das erlernte Metzgerhandwerk mit Nutzen zu treiben, nicht aus Händen zu lassen, bedenken, haben sich bey Erdenbenennung Stelle Christlich, unter Beilegung der nöthigen Zeugnisse, besonders über ihr sittliches Betragen und über ihr Vermögen zu melden. Beschlossen in der Hochfürstl. Speyerischen Regierung. Bruchsal den 25. May 1797.

Ex mandato

P. S. Gottwaldt, Secretarius.

Bruchsal. In dem Herrschaftl. Bauhof dahier werden Montags den 12ten Juno Morgens um 10 Uhr eine große Anzahl von Stadt und Reißwägen, Schwimtar, Halbchaisen und dergleichen an den Meistbietenden veräußert, dagegen aber auch Veruschien und andere leichte vierfüßige und zweifüßige englische Chaisen etwachen. Ferners werden alldorten 8 bis 9 Stück gute Mantthiere von besten Jahren aus freier Hand verkauft. Bruchsal den 27ten May 1797.

Von Hochfürstl. Speyerischen Oberstallmeisterey-Amtes wegen.

Basel. Bey den Gebrüder Otto alhier ist zu haben viele Gattungen Liqueurs die Bouteille à 48. u. 60 kr.
Malaga Wein — — — — — 1 fl. 8 kr.
Monfrander Champagner Wein — — — — — 1 — 4 —
Ditto — — — — — 1 — 12 —
Starckes Kirschwasser die Basler Maas 1 — 40 —
Was sich in Bouteillen befindet, werden nicht weniger als 6 zu diesen Preysen verkauft.

In Madlers Hofbuchhandlung ist ganz neu zu haben.

Aut. Class. C. J. Caesaris Opera. Editio Hatten. gr. 8. Tubingæ. 1797. 1 fl.
— — C. C. Sallustii bellum Catilinarum atque Jugurtinum. 8. Tab. 1797. 30 kr.

† Bauerschubert. Festpredigten, nebst einigen Gelegenheitsreden. 8. Frlst. 1797. 1 fl. 15 kr.

Belehrung kurze über den Abbau des unächten Mazzen-Baums, für Forstbediente. 8. Nürnberg. 1797. 8 kr.

Boguet's Geschichte von den Veränderungen der protestantischen Kirche. aus dem Franz. v. Steininger. 2 Thle. gr. 8. Augsb. 1797. 2 fl. 20 kr.

Braune (J. A. von) Salzburgische Flora, oder Beschreibung der in dem Erzstift Salzburg wildwachsenden Pflanzen. gr. 8. Salzburg. 1797. 2 fl.

Canenstrini. Pestis diagnosis maxime ex ejus contagio haurienda. 8. Salzburgi. 1796. 24 kr.

Danzer. Ueber den Geist Jesu und seine Lehre. 8. Salzburg. 1796. 20 kr.

Edwards Briefe über die franz. Revolution. 8. 1796. 20 kr.

Feders Falten-Predigten. gr. 8. Augsb. 1796. 36 kr.

Flatt. Magazin der Christlichen Dogmatik und Moralkater B. gr. 8. Lüb. 1797. 1 fl. 30 kr.

Gäng. Anleitung zu dem gemeinen, bürgerlichen, ordentlichen Proceß. 8. Salzburg. 1797. 2 fl. 36 kr.

Gärtner. Corpus Juris ecclesiastici Catholicorum, novioris, quod per Germaniam obtinet. gr. 8. Salzburg. 1797. 1 fl. 30 kr.

Gartenbücher. Christi's Handbuch der Obstbaumzucht. 8. Frlst. 3. fl.

— — Dietrich Unterhaltung für Gärtner und Gartenfreunde. gr. 8. Lüb. 1797. 45 kr.

— — Jakob Skouern. Handbuch zur Beförderung des frühen Anziehens der Gemüße und Obstarten in Mistbetten und Treibhäusern. gr. 8. Frlst. 1797. 2 fl. 45 kr.

— — Römer Encyclopädie für Gärtner und Viehhäber der Gärtnercy. 8. Lüb. 1797. 1 fl. 48 kr.

Gedichte. Emmert Gedänge aus Don Eplbio von Rosalca. 8. 1796. 8 kr.

Geographie von Salzburg. 8. 1796. 20 kr.

Gemünden Anweisung zur deutschen Orthographie, nebst den Redetheilen. 8. 1795. 24 kr.

Gebetbuch. Eckartshausen. Gott ist die reinste Liebe. Schrb. m. Kvsen. 8. 1796. 48 kr.

Gebetbuch Schmollens Morgens- und Abends-Andachten. 8. 1795. 36 kr.

Grammatik. Abtelung deutsche. 8. 1 fl. 12 kr.

— — Brauns Anleitung zur deutschen Sprachkunst. 8. München 1795. 30 kr.

— — Neuhauer Anfangsgründe der griech. Sprache. 8. München 1796. 36 kr.

Häberlin. Ein Wort an Wahrheitsfreunde in Beziehung auf die Rechtsache des Hofrichters von Betsch. 8. 1797. 18 kr.